



# Microsoft Cloud Dienste für österreichische Schulen – FAQ

Veröffentlicht: Mai 2022. Für weiterführende Informationen  
[www.microsoft.com/de-at/education](http://www.microsoft.com/de-at/education)

Microsoft im Bildungsbereich – Überblick Datenschutz und Privatsphäre für Schulen | Mai 2022

Dieses Dokument enthält eine allgemeine Darstellung von Themen und Fragen, die Microsoft Kunden im Bildungsbereich beim Einsatz von Cloud Computing Lösungen häufig stellen. Es soll helfen, die rechtlichen Hintergründe beim Einsatz von Cloud Computing Lösungen besser zu verstehen. Dieses Dokument beinhaltet jedoch keine einzelfallbezogene Prüfung individueller Rechtsverhältnisse. Für die individuelle und abschließende Beurteilung über die Zulässigkeit des Einsatzes von Microsoft Cloud Lösungen in einem konkreten Anwendungsfall müssen Sie daher eine separate rechtliche Beratung in Anspruch nehmen.



# Frequently Asked Questions (FAQs)

## 1. Entspricht die Rahmenvereinbarung zwischen Microsoft und dem BMBWF der DSGVO?

Ja. Für Microsoft ist es besonders wichtig sicherzustellen, dass alle Produkte und Dienstleistungen dem geltenden Recht entsprechen, einschließlich der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Aus diesem Grunde wurde mit dem BMBWF ein entsprechender Rahmenvertrag abgeschlossen, der dies sicherstellt.

Zusätzlich stellt Microsoft durch verschiedene Zertifizierungen sicher, dass alle Maßnahmen der Sorgfalt und Sicherheit für den Umgang mit personenbezogenen Daten getroffen werden und transparent nachvollzogen werden können.

## 2. Welche Rolle nimmt Microsoft im Rahmen der Auftragsdatenvereinbarung ein?

Microsoft stellt für Unternehmen "Public Cloud-basierte" Software-as-a-Service (SaaS)- bzw. Infrastructure-as-a-Service (IaaS)-Plattformen zur Kommunikation und Zusammenarbeit bereit: Aus datenschutzrechtlicher Sicht handelt es sich bei der Verwendung der Microsoft Onlinedienste primär um die Heranziehung eines Auftragsverarbeiters zum Zwecke der Datenverarbeitung. Der Kunde ist in dieser Konstellation der für die Datenverarbeitung Verantwortliche, Microsoft als Cloud-Provider der Auftragsverarbeiter und all jene, deren Daten von den Kunden verarbeitet werden, sind die betroffenen Personen.

Microsoft ist darüber hinaus lediglich bei der Datenverarbeitung für ausdrücklich genannte administrative und operative Zwecke im Zusammenhang mit den Microsoft Onlinediensten, wie etwa zur Kontoführung, zur Finanzberichterstattung oder allgemein zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen von Microsoft (sog. "legitime Geschäftstätigkeiten"), selbst Verantwortlicher.

Eine Verarbeitung dieser Daten in diesem Zusammenhang erfolgt jedenfalls nicht für

- Benutzerprofilierung und
- Werbung oder ähnliche kommerzielle Zwecke.

## 3. Zu welchem Zweck werden Daten durch Microsoft verarbeitet?

Als Auftragsverarbeiter verarbeitet Microsoft Kundendaten zu folgenden Zwecken:

- **Bereitstellung von Funktionen** wie vom Kunden und dessen Benutzer\*innen lizenziert, konfiguriert und verwendet (einschließlich der Bereitstellung personalisierter Benutzererfahrungen)
- **Problembehandlung** (Verhinderung, Erkennung und Behebung von Problemen);
- **kontinuierliche Verbesserung** (Installieren der neuesten Updates und Verbesserungen in Bezug auf Benutzerproduktivität, Zuverlässigkeit, Effektivität und Sicherheit).

Darüber hinaus verarbeitet Microsoft Daten auch eingeschränkt und nach Grundsätzen der Datenminimierung für bestimmte eigene "legitime Geschäftstätigkeiten". Diese betreffen:

- Abrechnungs- und Kontoverwaltung;
- Vergütung (zum Beispiel Berechnung von Mitarbeiter\*innenprovisionen und Partneranreizen);
- interne Berichterstattung und Geschäftsmodellierung (zum Beispiel Prognose, Umsatz, Kapazitätsplanung, Produktstrategie);
- Bekämpfung von Betrug, Cyberkriminalität oder Cyberangriffen, die Microsoft oder Microsoft-Produkte betreffen könnten;
- Verbesserung der Kernfunktionalität in Bezug auf Barrierefreiheit, Datenschutz oder Energieeffizienz; und
- Finanzberichterstattung und Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (vorbehaltlich der im Microsoft Datenschutznachtrag zu den Produkten und Services vom 15.9.2021 ("DPA") beschriebenen Offenlegungsbeschränkungen).



#### 4. Werden die Daten von Schüler\*innen-Accounts für Werbezwecke verwendet?

Nein. Dies ist bei Bezug der EDU Lizenzen über den mit dem BMBWF vereinbarten Rahmenvertrag zu verneinen. Schon im Grundsatz basiert das Microsoft Geschäftsmodell nicht darauf, die Kundendaten bzw. personenbezogenen Daten zu sammeln und zu monetarisieren.

Microsoft sammelt keine Daten der Schüler\*innen für Werbezwecke. Wir bieten den Schulen Werkzeuge und Dienste, mit denen diese selbst möglichst effektiv und effizient ihre eigenen Daten verarbeiten können.

#### 5. Werden die Daten von Microsoft an Dritte weitergegeben?

Nein. Microsoft stellt Dritten weder einen direkten, indirekten, pauschalen oder uneingeschränkten Zugriff auf verarbeitete Daten, noch die für die Sicherung der verarbeiteten Daten verwendeten Verschlüsselungsschlüssel für die Plattform bereit. Zur Herausgabe von Daten gegenüber Strafverfolgungsbehörden bei einer Strafverfolgung, siehe Punkt 9. Das Microsoft Geschäftsmodell basiert auch nicht darauf, die Daten der Schüler\*innen zu sammeln und zu monetarisieren. Wir sammeln daher auch keine personenbezogenen Daten der Schüler\*innen für (a) Benutzerprofilierung und (b) Werbung oder ähnliche kommerzielle Zwecke und geben diese auch nicht an Dritte weiter.

#### 6. Was passiert, wenn ein\*e Schüler\*in die Schule beendet und nicht mehr berechtigt ist, einen Schüler\*innen-Account zu besitzen?

In der Regel wird durch die Schule oder das BMBWF das Ende der Benutzungsberechtigung definiert und durchgeführt. Microsoft greift in diesen Prozess nicht ein, entzieht keine Berechtigungen und folgt nur den Weisungen des Auftraggebers. Jede\*r Schüler\*in hat jederzeit die uneingeschränkte Möglichkeit, seine bzw. ihre Daten zu löschen, zu exportieren oder zu berichtigen. Sobald ein\*e Schüler\*in die Schule verlässt, ist er bzw. sie grundsätzlich nicht mehr anspruchsberechtigt.

Wenn die Benutzungsberechtigung entzogen wird, dann sind die Office-Anwendungen nur mehr mit reduzierter Funktionalität nutzbar. Sie können also Dokumente anzeigen, aber keine bearbeiten oder erstellen. An ihre Schul-E-Mail-Adresse geknüpfte Onlinedienste, beispielsweise Office Online und OneDrive, funktionieren nicht mehr. Einen ablaufenden Plan können Sie verlängern, indem Sie ihren Status als Lehrperson bzw. Schüler\*in erneut bestätigen oder zu einem Office 365-Plan für Privatpersonen wechseln (siehe Migrationsleitfaden).

#### 7. Kann ein\*e Schüler\*in seine bzw. ihre Daten herunterladen und auch sicherstellen, dass am Ende der Schulzeit diese auch endgültig gelöscht werden?

Ja. Während der Laufzeit des Abonnements des Kunden hat der bzw. die Schüler\*in jederzeit die Möglichkeit, auf die in jedem Onlinedienst gespeicherten Kundendaten zuzugreifen, diese herunterzuladen und zu löschen.

Nach Ablauf oder Beendigung des Abonnements löscht Microsoft die Kundendaten spätestens nach 180 Tagen, sofern keine (vertrags-)rechtlichen oder gesetzlichen Pflichten zur weiteren Aufbewahrung dieser Daten bestehen.

#### 8. Wo werden die Daten gespeichert?

Kundendaten von Schüler\*innen aus österreichischen Schulen werden standardmäßig in den Microsoft Rechenzentren in der Europäischen Union (EU), vor allem in Dublin, Amsterdam, Helsinki oder Wien gespeichert.



## 9. Werden Daten im Rahmen einer Strafverfolgung herausgegeben?

Microsoft wird verarbeitete Daten gegenüber Strafverfolgungsbehörden nur offenlegen, wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist. Wenn sich eine Strafverfolgungsbehörde mit Microsoft in Verbindung setzt und verarbeitete Daten anfordert, wird Microsoft versuchen, die Strafverfolgungsbehörde an den Kunden zu verweisen, damit sie diese Daten direkt beim Kunden anfordert.

Wenn Microsoft gezwungen wird, verarbeitete Daten gegenüber einer Strafverfolgungsbehörde offenzulegen, informiert Microsoft den Kunden unverzüglich hierüber und stellt ihm eine Kopie der Aufforderung bereit, es sei denn, dies ist gesetzlich untersagt.

Außerdem wird Microsoft alle rechtmäßigen Anstrengungen unternehmen, um die Aufforderung zur Offenlegung auf der Grundlage von Rechtsmängeln nach dem Recht der anfragenden Partei oder von relevanten Konflikten mit dem anwendbaren Recht der Europäischen Union oder dem anwendbaren Recht der Mitgliedstaaten anzufechten.

Zudem hat Microsoft über die Handlungsempfehlungen des Europäischen Datenschutzausschusses hinsichtlich ergänzender Maßnahmen hinausgehend mit folgenden Verpflichtungen reagiert:

- Erstens verpflichtet sich Microsoft, jede Anfrage einer staatlichen Stelle nach Daten von Unternehmenskunden oder Kunden aus dem öffentlichen Sektor anzufechten, wenn es dafür eine rechtliche Grundlage gibt.
- Zweitens wird Microsoft die Nutzer\*innen der Kunden finanziell entschädigen, wenn Microsoft ihre Daten aufgrund einer Anfrage einer staatlichen Stelle unter Verletzung der DSGVO offenlegen muss.

Damit verpflichtet sich Microsoft, Daten von Unternehmenskunden und Kunden aus dem öffentlichen Sektor zu schützen und sie keiner unangemessenen Offenlegung auszusetzen. Diese Schutzmaßnahmen nennt Microsoft „Defending Your Data“.